Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 36. Montag, den 4. May 1812.

Berlin, vom 28. April.

Seine Königliche Majestät haben allerhöchst geruhet, dem Chef der Justiz, auf den erstatteten Jahres-Bericht über die Justiz-Verwaltung, das besondere Wohlgefallen über den rastlosen Eifer der Justiz-Behörden zu bezeugen, mit welchem im abgewichenen Jahre, unter Ein Hundert und Vierzig Tausend Fünf Hundert Vier und Funfzig geschwebten Civil-Prozessen, Sieben und dreißig Tausend drei Hundert Acht und Neunzig durch Vergleich, und überhaupt Ein Hundert und Zwei Tausend Sechs Hundert und Sechszehn Prozesse gänzlich beendigt sind. Allerhöchstdieselben erkennen in den huldreichsten Ausdrücken die treue Dienst-Erfüllung dieser integren Staatsdiener, welches sämmtlichen Ober- und Untergerichten zur Aufmunterung hierdurch bekannt gemacht wird.

Berlin, den 25. April 1812.

Kircheisen.

Seine Königliche Majestät haben, mittelst Cabinets-Ordre vom 16ten d. M., dem Professor Fichte die nachgesuchte Entlassung vom Rectorat der hiesigen Universität bewilligt, und zugleich aus einem besondern unmittelbaren Vertrauen den Professor von Savigny von jetzt an, für das nächste Jahr zum Rector der Universität Höchstselbst zu ernennen geruhet.

Vorgestern, Sonntag Mittag, hatten Se. Excellenz, der Herr Reichsmarschall Herzog von Reggio, sammt den Divisions-Generalen seines Corps, die Ehre, zur Mittagstafel bei Sr. Majestät dem Könige in Potsdam gezogen zu werden.

Der Königl. Hof legt morgen die Trauer für den Landgrafen Carl Emanuel zu Hessen Rheinfels Rothenburg, auf drei Tage an. Berlin, den 27sten April 1812.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Leipzig, vom 6. April.

Es ist wahr, wir haben bisher in Sachsen eine bedeutende Anzahl Truppen gesehn und verpflegt; allein da es befreundete sind, so hat dies auf die Geschäfte weiter keinen unmittelbaren Einfluß. Das Post- und Fuhrwesen geht seinen ruhigen Gang fort, und Handelsleute können sich ungestört ihren Spekulazionen überlassen. Freilich fällt uns die Einquartirung hart, und Erzesse sind nie ganz zu vermeiden, allein die übertriebenen Gerüchte, welche sich über die angebliche Noth in Sachsen im Auslande verbreitet haben, sind durchaus falsch.

Das Haus Reichenbach hat nun noch für 1,800,000 Thlr. neue ständische 5 Procent-Obligationen erhalten, wodurch die im v. Jahre dekretirte Anleihe von 3 Millionen komplettirt wird.

Magdeburg, vom 7. April.

Der König hat unserer Stadt zur Erleichterung der Kasernementslasten nicht nur das Kaufpretium für 3 kürzlich von der Stadt acquirirte Innungshäuser zu der Summe von 11,925 Fr. 41 Cent. erlassen, sondern derselben auch alle übrige noch nicht zum Verkauf gestellte Innungsgebäude und alle Curien der aufgehobenen Stifter, welche für den öffentlichen Dienst noch keine Bestimmung erhalten haben, geschenkt.

Nürnberg, vom 12. April.

Es wird gegenwärtig eine Estafettenstraße von Mainz bis Wittenberg errichtet; allen Postmeistern und Posthaltern ist anbefohlen, für gute Pferde, schleunige Beförderung ꝛc. Sorge zu tragen. Die Postillons, Ueberbringer solcher Estafetten, werden sehr gut belohnt.

Dieser Tage erschoß sich zu Frankfurt ein die Messe beziehender Kommis eines preußischen Bernsteinhändlers. Die Veranlassung zu diesem Schritte kennt man noch nicht; Bücher u. Kasse waren bei ihm in Ordnung. Man vermuthet nicht erhörte Liebe habe ihn hiezu verleitet.

Wien, vom 18. April.

Man nennt die Feldmarschall-Lieutenants Pfanzeltern, Trautenberg und Siegenthal als Divisionskommandanten in Gallizien; der General Wartenberg leitet die Artillerie; ferner sind bei der Kordonsarmee angestellt, die Generalmajors Alstern, Zechmeister, Piccard, Schwinborn,

Mohr, Pflacher, Schmelzern, Wrede, Hofmeister und Hessen-Homburg.

Am 8. April ist die 86ste Landtagssitzung zu Preßburg gehalten worden.

Es soll von einem Anlehen in baarem Gelde die Rede seyn, welches die Regierung eröffnen will.

Die pensionirten Offiziere erhalten nach ihren Eigenschaften wieder Anstellung, wenn nicht bey den Garnisonen, doch bei den Verwaltungen der Magazine oder Militär-Depots. In Niederöstreich allein verlangten 800 Individuen wieder in Dienstthätigkeit zu treten.

Die an der Donau wieder ausgebrochenen Feindseligkeiten, haben zu Odessa einen beinahe gänzlichen Stillstand in den Geschäften hervorgebracht. Kein Schiff erhält Erlaubniß abzusegeln, auch sah man keins ankommen. Die ungeheuern aufgehäuften Vorräthe von Waitzen, Roggen etc. sind deshalb ohne Gesuch; dagegen steigen die Preise der levantischen Artikel, namentlich der Baumwolle.

Vom Main, vom 17. April.

Der Großherzog von Frankfurt hat auch sein eigenes Vermögen der Abgabe von ½ Procent unterworfen.

Im Würzburgschen ist wegen des steigenden Preises, alles Getreide und Futter, welches ausgeführt wird, mit einer neuen Steuer belegt.

Viele Rheinschiffer haben den hohen Wasserstand benutzt, um Weine nach Frankfurt zu verführen; manches Schiff hat 80 bis 90 Stückfässer geladen.

Die Frankfurter Messe fällt, wie solches schon voraus zu vermuthen war, nicht gut aus. Unter den Sehenswürdigkeiten zeichnet sich blos ein mechanisches Kunstkabinet einigermaßen aus; dagegen sieht man deutlich die steigenden Fortschritte der Industrie in den deutschen und französischen Fabriken. In weißen Waaren verdienen dieses Mal die Sachsen besonders einer vortheilhaften Erwähnung.

Die Schweizerregimenter, die nach Berlin marschirt sind, stehen unter dem Brigade General Coudras, und gehören zum Corps des Herzogs von Reggio. In denjenigen Cantons, welche gar keinen Ackerbau haben, ist der Preis des Brodtes seit Kurzem um die Hälfte des Preises gestiegen, ein Unglück, das um so stärker gefühlt wird, da wegen Stockung der Fabriken viele Leute gar keine Arbeit und Erwerb haben.

Paris, vom 14. April.

Um den französischen Handel mit der Levante zu begünstigen, ist die Errichtung direkter Post Kouriers nach Konstantinopel über Italien und Illyrien angeordnet.

Aus Italien, vom 10. April.

Am 31. März zeigte zu Trient Herr Anton Crivelli, Ingenieur und Professor der Physik am Lyzeum zu Trient, ein ganz besonderes Experiment, welchem der Präfekt, der Kommandant, viele andere Staabsoffiziere, Beamte und seine Zuhörer beiwohnten. Er schoß nemlich eine Kanone ab, ohne Lunte oder sonstige feurige Materie. Obgleich sein Versuch vortrefflich ausfiel, indem der Schuß ohne die geringste Gefahr, mit gleicher Schnelligkeit und mit größerer Stärke losging, als selbst mit Hülfe der Lunten, so will Professor Crivelli seine Erfindung doch noch mehr vervollkommnen, und zwar so, daß bei Bedienung der Kanone nicht nur mehrere Handgriffe erspart, sondern bei jedem Stück auch ein Mann entbehrt werden kann.

Triest, vom 24. März.

Man glaubt hier nicht mehr, daß die Pest in Bosnien herrsche; man weiß noch nicht, ob das Gerücht, welches in dieser Hinsicht verbreitet worden, die Erfindung einiger Griechischen Speculanten ist, oder ob sich würklich Symptome einer andern epidemischen Krankheit geäußert haben. Indeß muß die Sache nie ernsthaft gewesen seyn, da die Briefe von Costainiza und Bosna-Seraglio davon keine Erwähnung thun.

London, vom 8. April.

Im amerikanischen Congreß ist auf den Vorschlag eines Herrn Porter, sich der benachbarten englischen Colonien zu bemächtigen, nicht geachtet worden. Hr. Porter meinte, der einzige Staat Neuyork würde diese Unternehmung schon vollendet haben, wenn man ihm freie Hand gelassen hätte.

Wir sind im Stande, nunmehr anzuzeigen, daß nachstehende Veränderung unverzüglich im Ministerio statt haben wird: Lord Sidmouth wird Präsident des Conseil; Lord Buckinghamshire Präsident der Controle und Herr Vansittart Lord der Schatzkammer.

Die Wünsche des Lord Melville sind erfüllt; er gehört zu dem neuen Ministerio, welches der Prinz formirt hat. Folgendes ist eine Uebersicht der Stellen, Pensionen und Emolumente, welche Lord Melville Mittel gefunden hatte, sich und seiner Familie seit 1783 bis zu dem Augenblicke seines Abgangs ertheilen zu lassen:

An Lord Melville als geheimer Siegelbewahrer von Schottland, altes Gehalt und Honorar, 3500 Pfund Sterling; neues Gehalt 1500 Pfund Sterl.; als erster Lord der Admiralität, 3000 Pf. St.; an Lady Melville als Hofdame, 900 Pf. St.; an Interessen der von Hrn. Craufurd erhaltenen Gelder, 250 Pf. St.; Pension der Ostindischen Compagnie, 2000 Pf. St.; zusammen 11150 Pf. St.

An Robert Dundas, Sohn des Lord Melville, 3800 Pf.; an Robert Dundas, Neven des Lord Melville, 5000 Pf.; an William Dundas, Neven des Lord Melville, 3600 Pf. etc.

Total der Gehalte, Pensionen etc. des Lord Melville und seiner Verwandten und Angehörigen, 61830 Pf. St. (ungefähr 1 Mill. 483120 Francs).

Die letzten Briefe von Teneriffa melden, daß der Herzog del Parque sich geweigert hat, das Commando der Armee dem General-Commandanten la Baria zu übergeben, der auf der Insel angekommen war, um an seine Stelle zu treten. Beym Abgange der letzten Depeschen ward indeß der Herzog durch 2 Offiziers und 30 Soldaten in seinem Hause bewacht, und er sollte binnen ein paar Tagen aus der Insel exilirt werden.

Petersburg, vom 31. März.

Das Jesuiten-Kollegium in Poloez *) ist zum Range einer Akademie erhoben, welche den Namen Akademie des Jesuiterordens führt, und alle Wissenschaften mit Ausnahme der medizinischen und der Kriminalgesetze lehrt. Dem General des Ordens ist das Projekt des Reglements für die Akademie übertragen.

In der Landschaft des Donschen Kosakenkorps wachsen Schlehen im Ueberflusse. Die Landwirthe haben daher angefangen, Brantwein aus denselben zu bereiten, der dem Franzbranntwein ähnlich ist, und der von den zerstoßenen Kernen einen Geschmack wie Persiko hat.

---

*) Bekanntlich erkannte Catharine die 2te die Aufhebung des Jesuiterordens nicht an, und verglich sich auch nachher mit dem Nachfolger Clemens 14. über die Fortdauer dieser Gesellschaft Jesu.

Der See Baikal in Sibirien wurde diesmal gegen den 1sten Januar mit Eis bedeckt. Im allgemeinen wird er bei stillem kaltem Wetter früher, als gewöhnlich, und so glatt wie ein Spiegel belegt; bei windigem Wetter aber später, und Stellenweise nicht glatt und sehr ungleich. Er hat eine unermeßliche Tiefe, nimmt eine Menge großer Ströme, Flüsse und Bäche auf, an deren Stelle, 59 Werst von Irkutsk, nur der Angara Strom aus demselben ausfließt. Auch hält sich ein Thier des offenen Ozeans, der Seehund in demselben auf, es werden aber auch Störe von außerordentlicher Größe in demselben gefangen. Wenn Fröste eintreten, erheben sich bei sehr stillem Wetter dicke Nebel, die sich am Ufer des Baikals ausbreiten und die Sonne verdunkeln; sie dauern fort, bis er mit Eis belegt wird. Bei stürmischen und kalten Herbstwinden entstehen von der außerordentlich starken Bewegung des Baikal auf jener Seite vor den Klippen der Felsengebirge Eis-Säulen, Sokuji, genannt; auch nahe an den Küsten thürmen sich dann große Eisberge auf, an denen nicht selten die zu dieser Zeit sich auf dem Wasser sich befindenden Fahrzeuge scheitern. Sobald die Zobeljäger bemerken, daß der Baikal in seiner ganzen Ausdehnung mit Eis belegt sey, begeben sie sich, ohne auf die Dämme des Eises zu achten, auf den Weg, und gehen, indem sie sich, damit sie nicht ausglitschen, gewisse Schlittreisen, Basluki, unter die Sohlen binden, über das ganze Meer.

Petersburg, vom 4. April.

Der Kriegsminister, General von der Infanterie Barclai de Tolli*) ist zum Oberbefehlshaber der ersten West-Armee ernannt.

Die Generals von der Infanterie, Graf Golenischtschew-Kutusow, und Fürst Bagration**), sind als Oberbefehlshaber, erster von der Donau-Armee, und letzter von der zweiten West-Armee, bestätigt.

Die aus den Reserve Truppen zusammen gesetzten Divisionen sollen genannt werden, die 17 Infanterie Divisionen die 30ste bis 47ste; die 8 Kavallerie-Divisionen, die 9te bis 16te. Die erste Reserve Armee wird zusammengesetzt, aus 6 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen, aus 3 Artillerie-Batteriekompagnien, aus 5 leichten Artillerie-kompagnien und aus 4 reitenden Artilleriekompagnien. Die zweite Reserve-Armee, aus 5 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen, aus 2 Artillerie-Batteriekompagnien, aus 4 leichten Artilleriekompagnien und aus 4 reitenden Artilleriekompagnien. Die dritte Reserve-Observations-Armee, zwischen Tarnopol und Shitomir, aus 5 Infanterie und 2 Kavallerie-Divisionen, aus 2 Artillerie-Batterien, aus 5 leichten Artilleriekompagnien, und aus 3 reitenden Artilleriekompagnien.

Diese Armee wird der General von der Kavallerie Tormaßow kommandiren, und unter ihm die Generallieutenants Sacken, Radt und Puschtschin.

Petersburg, vom 10. März.

Auf allen Poststationen der Route von Weißrußland (im russischen Polen) werden die thätigsten Maaßregeln genommen, damit die in Militair- und Kron-Angelegenheiten durchreisenden Kuriere und Beamten ohne allen Aufenthalt Postpferde erhalten. Auf jeder Station sind für dieselben ein und zwanzig Pferde bereit, und diese werden vom 27. März an noch mit funfzehn Pferden vermehrt.

Constantinopel, vom 16. Februar.

Nie bewies diese Hauptstadt eine bessere Gesinnung, mehr Einheit in den Meynungen, mehr Ergebenheit und eine festere Hoffnung, als seitdem die Fortsetzung des Kriegs beschlossen ist. Die Ulemas und die Kriegsleute sind vollkommen einstimmig; die Kriegsrüstungen gehen mit einer erstaunenden Schnelligkeit vor sich. Die Kanonengießerey ist in der größten Thätigkeit; die Flotte wird ausgerüstet; die Zelte vervielfältigen sich, um diejenigen zu ersetzen, welche man bey der Schlacht von Rußtschuck verlohren hat. In alle Statthalterschaften sind Befehle geschickt worden, um neue Aufgebote zu verordnen; die Truppen aus Asien sind bereits auf dem Marsch.

Madras, vom 17. October.

Ein pestilentialisches Fieber hat in den südlichen Distrikten von Madura und Palamcotto große Verheerungen angerichtet. Man paßirt durch 20 Dörfer, ohne einen Menschen darin anzutreffen. Die Häuser, Straßen und Felder sind mit Skeletten und Gebeinen der Landes-Einwohner bedeckt. Es sollen über 80000 Menschen das Leben eingebüßt haben.

Rio-Janeiro, vom 24. Januar.

Es scheint sicher, daß ein Krieg zwischen diesem Lande und dem Spanischen Amerika ausbrechen wird. Es ist außer Zweifel, daß, wie die Truppen von Brasilien aufbrachen, um Monte Video zu befreyen, ihre Absicht war, diesen Platz zu besetzen und zu behalten. Indeß wollte Ellio, obgleich ein Feind von Buenos Ayres, nicht zugeben, daß die Portugiesischen Truppen einen Theil der Garnison des Platzes ausmachten, wie ihr Chef es vorgeschlagen hatte. Wie der Friede unterzeichnet wurde, erwartete man, daß sich diese Truppen zurückziehen würden; unter verschiedenen Vorwänden blieben sie aber in der Nachbarschaft von Monte-Video; nun griff sie der General von Buenos Ayres plötzlich an, und zwey hundert Mann unsrer besten Truppen mußten über die Klinge springen.

Baltimore, vom 10. Februar.

Es heißt, das Gebiet von New-Orleans würde bei seiner bevorstehenden Aufnahme als unabhängige Provinz unter den vereinten Staaten, den Namen Washington annehmen. Der Rath dieser Provinz hat in einer Petition verlangt, man möge denjenigen Theil von Florida, welcher auf der Westseite des Rio-Perdito liegt, und von amerikanischen Truppen besetzt ist, dem neuen Staate Washington einverleiben.

Der Kongreß der neuen Republik von Venezuela besteht aus 45 Mitgliedern, nämlich aus 24 für Caraccas, 9

---

*) Der General Barclai de Tolli, aus einer bürgerlichen französischen Familie, 51 Jahr alt, zeichnete sich 1806. und 1807. unter Bennigsen mehrmals aus. Ein Ober Kommando hat er noch nicht geführt, aber wegen seiner großen militairischen Kenntnisse wurde er vor 3 Jahren Kriegsminister.

**) Bagration, ein georgianischer Fürst, einige 50 Jahr alt, diente unter seinem Onkel Suwarow gegen die Türken und Polen, und in Italien gegen die Franzosen, und bewies vor andern große Thätigkeit; in dem Kriege 1806 gegen Schweden, gab er ebenfalls manchen Beweis von Tapferkeit, allein das Ober-Kommando, welches er 1809. einige Zeit gegen die Türken führte, war thatenlos. Da er, der Chef der 2ten westlichen Armee, nach öffentlichen Blättern, in der Gegend von Gallizien kommandiren wird, so scheint die erste westliche Armee für die nördlichern Gegenden bestimmt zu seyn und würde also wohl den stärksten Sturm bestehen müssen.

für Barinas, 4 für Cumana, 3 für Barcelona, 3 für Merida, 1 für Truxillo und 1 für Margarita.

Mehrere einzelne Provinzen der vereinten Staaten befinden sich in Rücksicht ihrer Finanzverhältnisse in einer brillanten Lage.

Vermischte Nachrichten.

Ein Einwohner zu Dresden, ein anerkannt geschickter Künstler, vorzüglich Chemiker und Arkanist, etablirt eine neue Fabrik, die noch in keinem Lande existirt hat, und deren Produkte von dem ganzen Continent gesucht und gut bezahlt werden. Die Königl. sächsische Kommerzien-Deputation ist selbst davon überzeugt, daß dieses Unternehmen nach allen Gesetzen der Chemie und Physik betrieben und bei des Erfinders Kenntnissen die vollkommensten Producte in reichlichem Maaße liefert. Er sucht hiezu einen Kompagnon, um die Producte in Vorrath fertigen zu können, welcher einen Vorschuß von 3000 Thlr. machen kann, die aber nicht auf einmal nöthig sind, weil die Bedürfnisse zum Fabrikwesen nur nach und nach angeschafft werden können. (Worin aber das Product seiner Fabrik bestehe, sagt der Ehrenmann nicht.)

Wie in Paris und andern französischen Handelsstädten, so sind auch in Holland die Preise der meisten Colonialartikel, namentlich des Zuckers und Caffees, um einige Procent gefallen.

100,000 Ballen Baumwolle sind in Brody angekündigt, die von Smyrna über Odessa ankommen sollen und noch unverkauft sind.

Die Stuttgardter Medicinal-Direktion warnt vor dem Genuß sauer gewordener, wenig geräucherter und lange aufbewahrter Blut- und Leberwürste, weil er Zufälle veranlasse, welche den nach verschluckten betäubenden (narcotischen) Giften beobachtet, ähnlich sind.

Am 25. Februar starb zu Meiningen der bekannte Schriftsteller Ernst Wagner (Verfasser von Wilibalds Ansichten des Lebens, der Reise in die Heimath ꝛc), 45 Jahre alt.

Hr. Professer Osiander zu Göttingen hat eine Schrift herausgegeben, unter dem Titel: Wie können Palläste, Schlösser und Schauspielhäuser am besten gegen Feuersgefahr geschützt, und Feuersbrünste überhaupt vermindert werden? unter andern schlägt er darin vor: die Zwischenmauern zu vervielfältigen und wenigstens 3 zwischen allen Flügeln und Haupttheilen von unten an bis über das Dach aufzurichten, und die durch jede solche Mauer angebrachte Thür aus doppeltem Eisenblech zu verfertigen und inwendig mit Asche auszufüllen.

In Zürich findet man die Errichtung einer Armen-Apotheke für die öffentlichen Krankenhäuser, sowohl in ärztlicher als finanzieller Rücksicht vortheilhaft. Während des Jahres 1811. betrugen die aus dem ganzen Canton eingehenden Armenarztconti 6300 Gulden, zu welchen der Staat 334 Gulden hergab; der Rest wurde von den Armengütern der Gemeine zugeschossen.

Schon 1736. sagte der Bischof von Würzburg und Bamberg, Graf von Schönborn, zu dem Freiherrn v. Seckendorf, über das deutsche Reich: unser System ist dergestalt beschaffen, daß, ob man gleich von Zeit zu Zeit einen Flick nach dem andern zu Wien darauf setzet, ich doch als ein langjähriger Reichs-Vice-Kanzler nicht absehe, wie dieser Bettlermantel länger halten könne.

Auf der Isola Bella im Lago maggiore in Oberitalien, steht ein Lorbeerbaum, der größte, den man jetzt kennt; die Einwohner nennen ihn Bonapartes Baum, weil dieser, als Feldherr der italienischen Armee, ihn in Augenschein nahm, seine Größe anstaunte und seinen Umfang ausmaß.

Nach dem westphälischen Moniteur ist in einer allgemeinen Versammlung der Kaufmannschaft zu St. Petersburg, ein freiwilliges Anlehn zum Dienst der Armee unterzeichnet worden. Man kann dazu an baarem Gelde, oder in Materialien, die zur Ausrüstung der Truppen dienen, beitragen. Der Kaiser hat in den seit kurzem statt gehabten langen Berathschlagungen des Senats, öfters präsidirt.

Alle baiersche Unterthanen, die ohne Königl. Erlaubniß in fremden Diensten stehn, sind bei Verlust aller bürgerlichen Rechte und Vermögens aufgefordert worden, sich binnen Jahresfrist einzufinden.

Der berühmte Maler David ist mit einem Gemälde beschäftigt, daß den Kaiser in seinem Kabinette des Nachts arbeitend vorstellt. Er erhebt sich vom Tische, die Lichte sind abgebrannt, die Uhr zeigt auf 4. Nach dem Morgenblatte soll das Gemälde für London bestellt seyn.

Der König von Rom, (erzählt das Morgenblatt) genießt der besten Gesundheit, und alle die ihn sehen, rühmen seine Stärke. Er fährt oft auf der Terrasse im Garten der Thuillerien spazieren; die beiden Merinos, die ihn ziehen, ließ bekanntlich die Königin von Holland durch Franconi zu dieser Bestimmung abrichten. Der junge Prinz sitzt aufrecht, und hält die Zügel, die man seitdem hinzugefügt hat. Ein Page geht mit einer kleinen silbernen Mulde, worin Hafer liegt, voran, und leitet das niedliche Gespann.

In Abruzzo giebt es schon Orte, wo man gar keine Colonialwaaren mehr findet. (Dauert der Krieg noch lange, so wird das an vielen Orten der Fall seyn.)

Das Gerücht, welches Mexico von den Insurgenten besetzen läßt, ist grundlos.

In einem Pariser Journal wird berichtet, daß Madam Morin und ihre Tochter Angelike, den Anschlag zum Morde des Herrn Ragoulleau, von dem auch in dieser Zeitung schon die Rede war, und zu den fürchterlichen Zubereitungen zu demselben, aus dem Roman le Solitaire (der Einsiedler) geschöpft hatten. Ließe sich dies beweisen, so könnte es als ein neuer Beweis von der Schädlichkeit derjenigen Romane dienen, welche die Verruchtheit und das Laster allzusehr ins Licht stellen.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 24. April 1812.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	39½	—
Berliner Stadt-Obligations	37	—
Churm. Landschafts-Obligations	26½	—
Neumärk. detti detti	26	—
Holländische Obligations	53	—
Wittgensteinsche detti à 4½ pCt.	42	—
detti detti à 4 pCt.	40	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.	41	—
detti detti Polln. Anth.	22	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	35	34½
Pommersche detti	83	—
Chur- u. Neumärk. detti	80	—
Schlesische detti	61	—
Staats-Schuld-Scheine	38	—
Zins-Scheine pro 1814.	39	—
Gehalt- detti detti	36	—
Tresor-Scheine	—	89½
Reconnaissancen	20	—

Anzeigen.

Da ich nothgedrungen, meine kleinen Handlungsgeschäfte gänzlich aufzulösen und bis zum 30sten May c. aus allen Handlungsverbindungen zu treten gedenke; so ersuche ich hiemit einen Jeden, der an meine Handlungsfirma noch irgend eine Forderung haben mögte, sich bis zum 1sten Junii c. auf meinem Comtoir zu melden, um sofort befriedigt werden zu können. Stettin den 30sten April 1812. Daniel Schultze jun.

Ein Handlungsdiener, der die Geschäfte auf einem Comptoir sowohl als in einer Detail-Handlung verstehen kann, sucht baldigst ein Engagement; das Nähere hierüber wird unter portofreyen Briefen unter der Adresse H. B. die Zeitungs Expedition in Stettin gefälligst nachweisen.

Es wird ein Lehrling auf einem Comtoir gesucht, welcher der französischen Sprache nicht unkundig ist; von wem? ist in der Zeitungs-Expedition in Stettin zu erfahren.

Tresorscheine und Staatspapiere, die sowohl beym Ankauf von Königl. Domainen, als zur Bezahlung von rückständigen Abgaben für voll in Zahlung angenommen werden, verkauft zu billigen Coursen Israel Salomonssohn in Stargard.

Die neuesten Façons Strohhüthe, eigener Fabrike, in schönster Arbeit, bey J. C. C. Beuschel in Dresden.

Todesfall.

Nach einem siebenmonatlichen Krankenlager starb gestern an Entkräftung, der Kaufmann Herr Johann Jacob Andreas Witte, im 59sten Jahre seines Lebens. Wir machen dies seinen entfernten Verwandten und Freunden ergebenst bekannt. Stettin den 24sten April 1812.

Die Comtoirgehülfen der Handlung
Christian Jacob Witte & Comp.:
J. G. Paulcke. A. H. Jordan. G. Helm.

Auctions-Anzeige.

Da in Gemäßheit höhern Befehls die Ladungen der an der diesseitigen Küste betroffenen, und von dem Königl. Zollwachtschiffe, die Drossel, in dem Hafen zu Rügenwalde aufgebrachten kleinen Schiffe Minnas, Wohlfahrt und Margaretha, nach vorläufiger Uebersicht, bestehend aus:

5 bis 600 Centner Caffee,
ohngefähr eben so viel rohen Zucker,
2 Kisten Indigo,
1042 Stücken Blau- und Gelbholz,

als dem Fisco verfallen, in öffentlicher Auction, gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, meistbietend verkauft werden sollen; so wird Terminus dazu, so wie zum Verkauf der Schiffe, auf den 14ten May d. J. in dem Lizenthause zu Rügenwalder-Münde angesetzt, wo auch die Proben der Waaren bereits vor dem Termin angesehen werden können. Stettin den 30. April 1812.

Königl. Preuß. Ober Handlungs-Commissariat von Pommern.

Oeffentliche Aufforderung.

Das Fräulein Hedewig Helena Ida von Rhein zu Wildenhagen hat in ihrem beym Patrimonialgericht daselbst am 20sten April 1811 niedergelegten und am 12ten Julii desselben Jahres eröfneten Testamente den Kindern ihrer Schwestertochter, gebornen Magnus aus Wollin, Ehefrau des Kaufmann Guse, vormals in Stargard wohnhaft, ein Legat von 500 Rthlr. ausgesetzt. Der eingesetzte Erbe ist der Carl Friedrich Wilhelm von Rhein zu Wildenhagen; welches den gedachten, ihrem Aufenthalte nach unbekannten Legatarien oder ihren Eltern oder Vormündern zur Wahrnehmung der Gerechtsame hiedurch vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird. Stettin den 16. April 1812.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Publikandum.

Nachdem die zum Domainenamte Stepenitz gehörigen Vorwerker Hagen, Alt- und Neu Sarnow und Schmintz veräussert worden sind, soll nun auch die zu jenem Amte gehörige, und in dem Flecken Stepenitz belegene Brau- und Brandtweinbrennerey, imgleichen das Getränkeverlagsrecht in denen von Stepenitz zu entfernt belegenen Krügen zu Cunow und Laatzig, jedes für sich besonders, öffentlich verkauft oder vererbpachtet werden. Es gehören zur vorgedachten Brau- und Brandtweinbrennerey, incl. Hofraum und Gräben, 4 Magd. Morgen 113 □Ruthen Koppeln von vorzüglicher Güte und folgende Gebäude:

1) Ein von Holz und Fachwerk erbautes, mit Ziegeln eingedecktes und mit zwey gewölbten Kellern versehenes Brauhaus von 89 Fuß Länge, und 38 Fuß Tiefe, welches jedoch der Reparatur bedürftig ist.
2) Ein in gleicher Art gebauter und mit Ziegeln eingedeckter Rindviehstall von 77 Fuß Länge und von 32½ Fuß Tiefe von sehr solider Beschaffenheit.
3) Ein vor wenigen Jahren von gebrannten Mauersteinen erbauter und mit Ziegeln eingedeckter Mastviehstall, worin eine Wagenremise angebracht ist, von 68 Fuß Länge und 26 Fuß Tiefe.
4) Ein Röhrbrunnen und

5) Eine von gebrannten Steinen erbauete Mauer, welche das Gehöft gegen die Dorfstraße schließt. Mit diesen Gebäuden und Grundstücken wird dem Erwerber das Getränkeverlagsrecht in den Krügen und Schankstätten der Amtsortschaften

Groß- und Klein-Stepenitz, Ganserin, Köpitz, Schwantewitz, Sarnow und Hohenbrück, überlassen, und auch folgende Inventarienstücke, als:

1) Eine kupferne Braupfanne zu einem Gewichte von	5 Centner	55	Pfund,
2) Eine große Brandtweinsblase mit Helm und Schlangenrohr von	5 —	80	—
3) Eine kleinere desgleichen von	1 —	50	—
4) Ein Hopfenkessel von	; ;	45	—

überhaupt mit dem Gewichte von 13 Centner 10 Pfund, und mit einem Geldwerthe nach der Grundtaxe von 14 Gr. pro Pfund und überhaupt von 840 Rthlr., so wie

5) verschiedenes hölzernes Geräthe mit einem Geldwerth nach der Grundtaxe von 75 Rthlr. 4 Gr. sollen demselben unentgeldlich mit übereignet werden.

Die Lage dieses Brau- und Brandtweinbrennerey-Etablissements in dem bedeutendenden Flecken Stepenitz dicht am Haff, in der Nähe der sehr bevölkerten Ortschaften Ganserin und Köpitz bietet übrigens dem Erwerber desselben die beste Gelegenheit zum ausserordentlichen Getränkedebit dar, und diese Lage erleichtert demselben auch die Anschaffung des zum Betriebe der Brau- und Brandtweinbrennerey erforderlichen Brennmaterials, da Stepenitz von großen königlichen und adelichen Forsten umschlossen, und ganz in der Nähe einer königlichen Torfstecherey belegen ist. Das Minimum des Kaufgeldes ist

a) von der Brau- und Brandtweinbrennerey auf	9482 Rthlr. 23 Gr. 8 Pf.
b) vom Verlagsrechte in dem Kruge zu Cunow auf	176 Rthlr. 3 Gr. 1 Pf.
c) vom Verlagsrechte in dem Kruge zu Laatzig auf	296 Rthlr. 6 Gr. 5 Pf.

festgestellet worden. Die Gebote werden in anerkannten Staatspapieren nach dem Nennwerthe, wie solche die Verordnung vom 27sten Junii 1811, Gesetzsammlung No. 38, vorschreibt, angenommen. Der, welcher das Minimum des Kaufgeldes am besten überbietet, erhält den Zuschlag in den nächsten acht Tagen nach dem Schluß der Licitationsverhandlung.

Zur Licitation selbst ist der Termin auf den 23sten May d. J. angesetzt worden, und wird solcher im Amtshause zu Stepenitz an gedachtem Tage, von Vormittags um 9 Uhr bis Abends um 6 Uhr, abgehalten werden. Der Veräusserungsplan und die Veräusserungsbedingungen werden denen sich meldenden Liebhabern in der Amts-Registratur sowohl, als auch in der Finanz-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung zur Einsicht vorgelegt werden. Stargard den 25sten April 1812.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Oeffentliche Vorladung.

Folgende Verschollene, aus hiesiger Stadt gebürtige, als:

1) der Apotheker-Provisor Johann David Burgemeister, welcher den 18ten Septbr. 1748 geboren, seit sehr vielen Jahren abwesend, und zuletzt sich in Rußland zu Dorpat und Reval aufgehalten, und seit 1800 keine Nachricht von ihm eingegangen,

2) der Feldscheergesell Franz Friedrich Wilhelm Ladner, circa 38 Jahre alt, seit vielen Jahren abwesend und gar keine Nachricht von ihm erfolgt,

imgleichen alle ihre etwanigen unbekannte Erben und Erbnehmere,

werden hiedurch edictaliter und peremtorie vorgeladen, a dato innerhalb 9 Monathen und längstens in Termino præjudiciali den 1sten October 1812, Vormittags 9 Uhr, auf der hiesigen Gerichtsstube vor Uns persönlich zu erscheinen, oder sich schriftlich zu melden, sich gehörig zu legitimiren, und weitere rechtliche Anweisung zu erwarten, widrigenfalls gegen einen jeden auf Todeserklärung erkannt, und sein Vermögen, welches für den erstern 4010 Rthlr., und den letztern 117 Rthlr. austrägt, den sich legitimirten nächsten hiesigen Erben zuerkannt und verabfolgt werden solle. Belgard den 4ten November 1811. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf.

Der Rathmann Herr Dähnert will seine hieselbst in der besten Gegend der Stadt sub No. 188 belegene beyde Wohnhäuser verkaufen; es sind in denselben 11 Stuben, 5 Küchen, 5 Kammern und 2 Keller, auch ist der nöthige Stallraum und eine Auffahrt vorhanden; ein Bietungstermin ist auf den 11ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, hieselbst in meiner Wohnung angesetzt; welches Kauflustigen unter dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Uebergabe der Häuser auf Michaelis d. J. und

den Umständen nach auch früher geschehen könne, und die übrigen Bedingungen bey dem Herrn Rathmann Dähnert oder bey mir erfahren werden können. Vorläufig wird bemerkt, daß beyde Wohnhäuser auf einer Hausstelle erbauet sind, und rücksichtlich der Lasten und Abgaben von dem Grund und Boden auch nur als ein Wohnhaus angezogen werden. Swinemünde den 20sten März 1812. Kirstein, Stadtrichter.

Subhastation und öffentliche Vorladung.

Von dem Stadtgericht zu Stolp sind die Grundstücke des Kaufmann und Bernsteinhändler Carl Heinrich Westphal, als:

1) das am Ringe des Markts, neben dem Hause des Kramer Binsch belegene, nach dem Materialienwerth auf 1456 Rthlr. 6 Pf. und nach dem Ertrage auf 1370 Rthlr. abgeschätzte Wohnhaus,
2) der vor dem Holzenthor, zwischen den Gärten des Kammacher Reinhard und Fuhrmann Beyersdorff belegene, auf 272 Rthlr. 2 Gr. gewürdigte Garten,
3) das vor dem Schmiedethor sub No. 16 des Catastri belegene, auf 201 Rthlr. 16 Gr. abgeschätzte Viertel Acker, und
4) die vor dem Mühlenthor am runden Born, bey den Stadtgüldemeister Kämpen belegene, auf 72 Rthlr. 12 Gr. gewürdigte Wiese,

Schuldenhalber zur Subhastation gestellt, und es sind die Bietungstermine auf den 4ten Junii, 6ten Julii und 10ten August d. J. Vormittags um Eilf Uhr, zu Rathhause in der Gerichtsstube anberaumt; welches, und daß die Taxe in der Registratur des Stadtgerichts täglich nachgesehen werden kann, Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird. Zugleich werden unbekannte Realprätendenten vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen, spätestens in dem letzten Termin den 10ten August d. J. zu melden, weil sie sonst nach erfolgter Adjudication gegen die neuen Besitzer nicht weiter gehört werden können. Stolp den 21sten April 1812. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wiesenverpachtung.

Den 11ten May d. J. Vormittags 9 Uhr, sollen in der Wohnung des Forstwärters Hoffmann in Carlshoff bey Gollnow, die herrschaftlichen Wiesen der Blankenfeldschen Entreprisen, an die Meistbietenden auf Ein Jahr öffentlich verpachtet werden. Mügenwall den 18ten April 1812. v. Trebra.

Guthsverpachtung.

Ich bin gewilliget, mein Guth Thurow, eine Meile von Anclam, wenn es erforderlich, mit complettem Vieh- und Feldinventario mit bestellten Winter- und Sommersaaten, aus freyer Hand, auf 6 nach einander folgende Jahre zu verpachten. Das Guth hat 800 Ruthen Unterpacht. Ist in 4 Binnen- und 6 Aussenschlägen gelegt. Säet 350 Scheffel Winterkorn, worunter 100 Scheffel Weizen. Hat guten Boden nebst Heuwerbung und gab vor 6 Jahren 2800 Rthlr. Pacht, ohne Naturalien. Die nähern Pachtbedingungen können bey mir eingesehen werden. Fraudenhorst bey Ueckermünde den 27sten April 1812. Meisner.

Verkaufs-Anzeigen.

Das vor der Stadt Stettin auf dem Torney belegene Ackerwerk von 826 Morgen 119 Ruthen Magdeburgsche Maaße, wozu auch 132 Morgen 37 Ruthen Wiesewachs gehören, mit den dazu gehörigen Gebäuden, Gewährungen, imgleichen der bestellten Winter- und Sommersaat, so wie ein zwischen der Oberwieck und der Galawiese belegene Kamp Landes von 51 Morgen 51 Ruthen Magdeb., mit den bestellten Saaten, soll in Terminis den 15ten und 21sten May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, in der Johannisklosterstube dem Meistbietenden, bey einem annehmlichen Gebot, mit Vorbehalt der von den Behörden zu ertheilenden Genehmigung, überlassen werden. Die Erbpachtsbedingungen und Nutzungs-Anschläge können täglich in der Klosterregistratur eingesehen werden. Stettin den 13ten April 1812.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Ich will meinen in dem Johannis-Klosterdorfe Podejuch belegenen dreyviertel Bauerhof, zu welchem 4 Wiesen und Landung zu 22 Scheffel Aussaat, imgl. ein großer Garten, gehören, aus freyer Hand verkaufen, und lade jeden Kauflustigen ein, sich deshalb binnen 4 Wochen bey mir in gedachten meinem Hofe zu Podejuch zu melden und mit mir zu handeln.

Der Bauer Johann Christian Behrenbrock.

Zu verpachten oder auch zu verkaufen.

Ein schon bekannt gemachtes, nicht weit von Stettin belegenes Guth benebst Inventarium und besäet, kann anderweitig auf Johanni d. J. verpachtet oder auch verkauft werden, und können sich Pachtliebhaber oder Käufer abermals bey dem Tuchapreteur Herrn Schröder in Stettin auf den Röddenberg No. 251 melden.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Der Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts zufolge, werde ich am 4ten May d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, in dem, in der Reifschlägerstraße unter No. 51 gelegenen Hause folgende Sachen, als: goldene und silberne Taschenuhren, diverses Silberzeug, Porcellain, Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, so wie auch verschiedene Kleidungsstücke, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 25sten April 1812. Dieckhoff.

Am 6ten May dieses Jahres, Vormittags um Eilf Uhr, werde ich, nach dem Befehle des hiesigen Königl. Ober Landesgerichts, eine Seehandlungs-Obligation über 300 Rthlr., einen Pommerschen Pfandbrief über 25 Rthlr. und einen Münzschein, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant oder verificirter Münze, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Kauflustige haben sich zur bemerkten Zeit auf dem Königl. Ober-Landesgerichte einzufinden. Stettin den 16ten April 1812.

Zitelmann jun., Commissarius.

Auf Verfügung Eines Königl. Stadtgerichts werde ich am 8ten May d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathsholzhofe, vor dem Ziegenthor, 32 Stück fichtenes Langholz, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 30sten April 1812. Dieckhoff.

Zwey Pommersche Pfandbriefe, einer à 1000 Rthlr. Courant und einer à 400 Rthlr. Courant, sollen am 21sten May d. J., Nachmittags um 3 Uhr, bey dem Un-

terschriebenen in dem Hause des Kaufmann Herrn Roserus, große Dohmstraße No. 677, an dem Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 2ten May 1812.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Es soll am 9ten May h. Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 51 eine Parthey Libauer Leinsaamen, gegen baare Bezahlung in Preuß. klingendem Courant, verkauft werden.

Auctions-Anzeige.

Am 25sten May und folgende Tage d. J., soll in Lübeck das dasige Lager des Stadtweinkellers, welches in den besten Gewächsen Rhein-, Stein- und Moseler Weinen bestehet, die in Absicht ihres Alters, weil darunter von 1660 und so weiter herab, als auch ihrer vorzüglichen Güte wegen, sehr berühmt sind; wie auch einige Secte und die Stück- und Lagerfässer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Verzeichnisse und Kaufbedingungen sind bey mir zu haben. Stettin den 8ten April 1812. Christ. Benj. Weiß.

Zu verkaufen in Stettin.

Gute Citronen, Pomeranzen, holl. Süßmilchkäse, Reis und Samos-Rosinen, bey Ernst George Otto.

Patentbaumwolle und Seide zum Stricken und Sticken, Cichorien in ½, ¼, ⅛ und ⅛ Pfunde, nebst mehreren Waaren zu billigsten Preisen, bey E. A. Müller,

Breitestraße No. 360.

Gute Mauer-, Dach-, Hohl- und Flursteine, frischer Steinkalk, bey Gottlieb Wilhelm Schulze,

am Heumarkt.

Schwefel in Stangen und französische Korkpfropfen vorzüglicher Güte, bey

seel. H. G. Wesenberg Erbin.

Smirn. Feigen, Muscateller Traubenrosinen, dünnschaalige Krackmandeln, gelbe ital. Fadennudeln, große Limburger Käse, Muscheln, Pfeffergurken, feines Prov. Oehl, ächte braunschw. Würste, sind zu haben bey

C. H. Gottschalck jun.

Ganz frische Butter in kleinen Gebinden offeriren billigst Höpffner & Comp., Heumarkt No. 867.

Unsern selbst verfertigten, schon vortheilhaft bekannten, dem gewöhnlichen noch an Süßigkeit übertreffenden, Sierup, verkaufen wir den Centner zu 27 Rthlr. klingend Courant, unter ½ Centner aber bis zu 5 ℔. zu 6½ Gr. in 1⁄12. das ℔. Castner & Röhmer,

Stettin, Mittwochstraße No. 1058

zweiten Etage.

Alle Sorten Materialwaaren zu billigen Preisen, so wie gute dauerhafte Pomeranzen, das Stück 3 Gr. Münze 1⁄12., bey Friedrich Fischer, Roßmarkt No. 758.

Une Caleche avec coffre derrière à vendre d'occasion, et à bon compte s'adresser pour la voir chez Monsieur Voss Kohlmarkt et pour le prix chez Madame Elsner, gr. Wollweberstraße No. 572.

Es ist eine Caleſche, hinten mit einem Reisekoffer versehen, in gutem Zustande, zu verkaufen und kann täglich bey Hrn. Voß auf dem Kohlmarkt besehen werden; den Verkäufer findet man bey Mad. Elsner, große Wollweberstraße No. 572.

Auf den Antrag des hiesigen löblichen Koos- und Kuchenbäckergewerks wird der demselben zugehörige, sub No. 1177 am Bollwerk dem Marienthor gegenüber belegene Brodtscharren in Termino den 20sten May, Nachmittags um 2 Uhr, im Hause des Herrn Malbranc sen. No. 100, Reifschlägerstraße, an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden dazu eingeladen und können sich von den Kaufbedingungen vorher bey dem Unterschriebenen unterrichten. Stettin den 20sten April 1812.

Geppert, J. C.,

Breitestraße No. 365.

Hausverkauf.

Die Erben des verstorbenen Bäckermeister Kutz wollen ihr allhier in der Splietstraße sub No. 103 belegenes Haus nebst der dazu gehörigen, am Dämmschen See bey der sogenannten Leimgrube belegenen halben Hauswiese verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich am 20sten May dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, in dem gedachten Hause einzufinden. Stettin den 3ten März 1812.

Jüterbock, Justiz-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine ganze Hauswiese im 3ten Schlage nach dem Dunsch zu belegen, und ein großer gewölbter Keller in der Oderstraße unter dem Hause der Meyerschen Erben, sind sogleich zu vermiethen; das nähere zu erfragen bey

Gohlicke, große Dohmstraße No. 676.

Bekanntmachungen.

Mit einem completten Vorrath von goldenen und silbernen Uhren, mit und ohne Repetierwerk, in den allerneuesten Façons, bin ich zu jeder Zeit versehen, und empfehle mich einem resp. Publikum, nebst Versprechung der reellsten Behandlung, auf das Beste.

Der Uhrmacher Ferdin. Schmidt in Stettin,

am Bollwerk wohnhaft.

Das Kunst- und Industrie-Magazin hat die Ehre anzuzeigen, daß mehrere hiesige Tischlermeister zur Bequemlichkeit des hiesigen und benachbarten Publikums sich entschlossen haben, ein Sargmagazin anzulegen, und daß von heute an, für diejenigen, die Särge kaufen müssen, solche sowohl von steineichen Holz als von gutem fichtenen Holz für Kinder und Erwachsene im Magazin No. 288 in der Kuhstraße zu haben sind. Stettin den 22en April 1812.

Der Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bestens; er verfertiget alle Sorten Mannskleider, und bittet, ihm Arbeiten anzuvertrauen, wodurch er bezeigen wird, daß nicht bloß Billigkeit, sondern auch saubere und geschmackvolle Arbeit, ihm das Vertrauen erwerben werden. Er wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

Die Frau des Kleidermacher Kolbe empfiehlt sich bestens mit Stickereyen aller Art in Gold und Silber, besonders in Uniformenstickerey, und bittet, sie mit Aufträgen zu beehren; sie wohnt in der Breitenstraße No. 368. Stettin den 16ten April 1812.

L'épouse du tailleur Kolbe se récommande en toutes sortes de broderies en or et en argent; elle sait faire principalement les broderies des uniformes, et exécutera avec promptitude les ordres, dont on l'honnorera. Son logement se trouve Breitestrasse No. 368. Stettin le 16. Avril 1812.